



**Wirtschaftsstandort
Freistaat Thüringen
Business Location
Free State of Thuringia**



Seit über 25 Jahren Baudienstleister und Spezialist für Betoninstandsetzung und Bauwerksabdichtung
Construction services provider and specialist in concrete repairs and building waterproofing for over 25 years



KTW Kunststoff-Technik GmbH. Mit hoch-elastischen Fugen fing 1990 alles an. Die Firmengründer, die aus der Forschung und Entwicklung kamen, sahen den enormen Sanierungsbedarf bei Plattenbauten. Zu den Fugen kamen schnell Beschichtungen, Fassaden- und Dachsysteme. Die Bauwerksabdichtungen kamen ohne die Betoninstandsetzung mit polymermodifizierten Mörteln nicht aus. Zu den Spezialabdichtern kamen Maurer, Maler und Dachdecker dazu.

KTW Fassadentechnik GmbH. Die Arbeiten wurden komplexer und wuchsen an. Längst arbeitete man über die Grenzen Thüringens hinaus und die erste Tochtergesellschaft wurde 1996 gegründet. Zu den Sanierungen von Großsiedlungsbauten kamen auch klassische Altbaufassaden und Ingenieurbauten hinzu. Ob Kläranlagen oder Tankstellen, ob Industriehallen oder Brauereien, überall brachte man sich ein, wo Kunststoffe am Bau benötigt wurden.

KTW Umweltschutztechnik GmbH. Die Anforderungen und der Umfang im Boden- und Gewässerschutz stiegen und die Gründung einer 2. Tochtergesellschaft im Jahr 2000 lag nahe. Inzwischen wird mit Eigenentwicklungen und zugelassenen Systemen in Großtanklagern und Raffinerien gearbeitet. Seit 10 Jahren ist die KTW auch mit über 2.000 Fundamentsanierungen von Windkraftanlagen vertraut und arbeitet auch außerhalb Deutschlands.

KTW Kunststoff-Technik GmbH. It all started in 1990 with highly elastic mortices. The people who formed the company had previously worked in research and development and saw an opportunity in renovating prefabricated high-rise buildings. The company's work with mortices was quickly followed by work with coatings/laminations, facade and roofing systems. Sealing and waterproofing buildings was not possible without concrete repairs and polymer-modified grouting. Soon, the company's specialist caulkers were joined by masons, painters and roofers.

KTW Fassadentechnik GmbH. The work became more and more complex and increased in quantity. The company was already working outside Thuringia and its first subsidiary was formed in 1996. Repair and renovation work on large housing estates was gradually added to by renovating classical façades on old buildings and civil engineering work. Whether sewage treatment plants or petrol stations, factory halls or breweries, the company provided its services wherever plastics were required on construction sites.

KTW Umweltschutztechnik GmbH. The requirements and extent of soil and water-protection increased and the formation of a second subsidiary company in 2000 seemed like a logical further option. The company now uses both its own technical developments and other approved systems in large tank storage parks and refineries. For ten years, KTW has also been appointed to renovate over 2,000 sets of foundations for wind power stations and it works outside Germany as well.

KTW Kunststoff-Technik GmbH

Geschäftsführung/Management
Klaus Deininger

Gründungsjahr/Year of establishment
1990

Mitarbeiter/Employees
ca. 60/approx. 60

Anschrift/Address
Magdalaer Straße 102a
99441 Mellingen
Tel +49 36453 875-0
Fax +49 36453 875-11
info@ktweimar.de
www.ktweimar.de





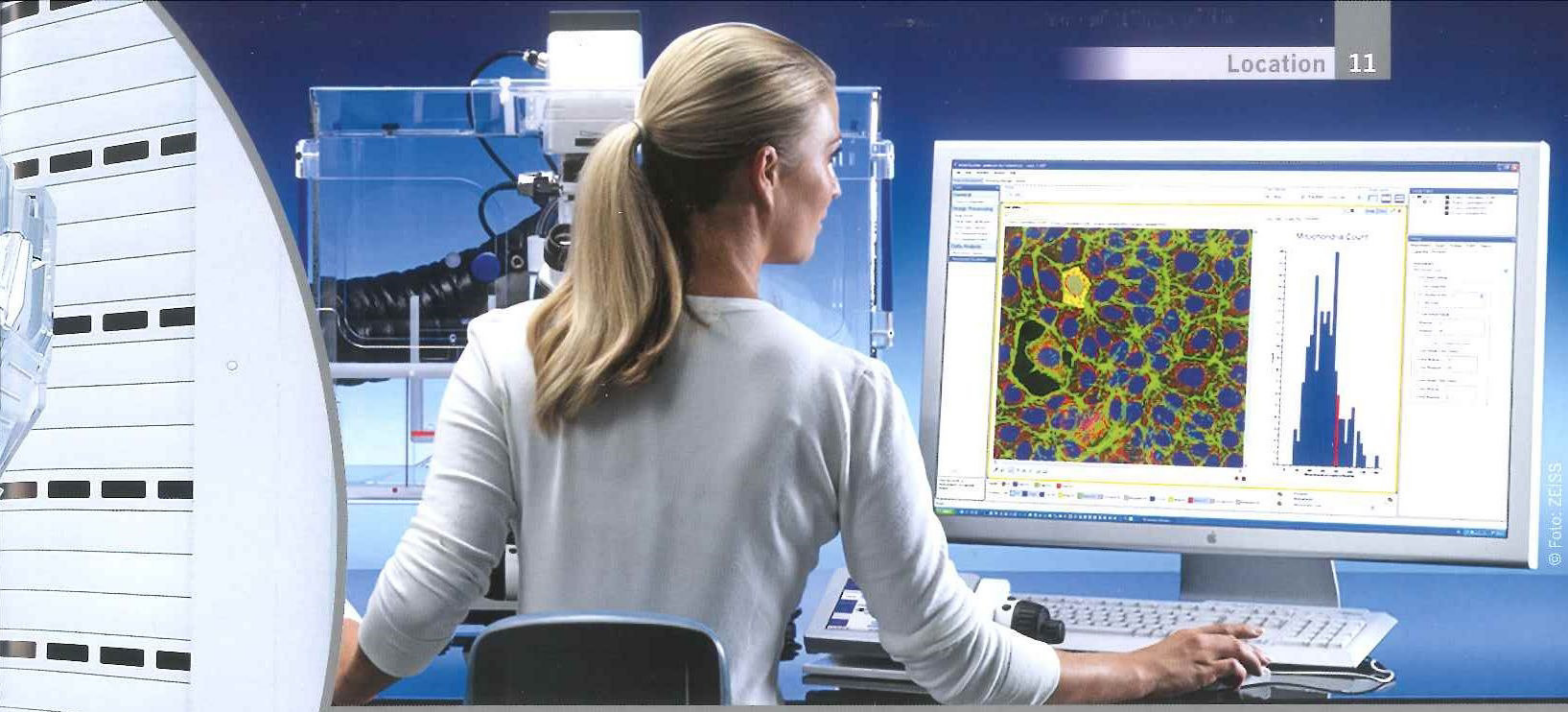
Seit dem 19. Jahrhundert ist in der Universitätsstadt Jena die Glas- und Optikindustrie ansässig. Durch Erfindungen, die das Mikroskop revolutionierten, und die Entwicklung des Planetariums sind die einschlägigen Unternehmen, insbesondere um den Konzern Carl Zeiss, weltweit bekannt. The university city Jena has been home to the glass and optical industry since the 19th century. The companies, in particular the Carl Zeiss group, are known all over the world for their inventions that revolutionised the microscope and the development of the planetarium.

Wolfgang Tiefensee

Thüringen – Standort zwischen traditioneller Industrie und High-Tech **Thuringia – Between traditional industry and high-tech**

Es sind die Vielfalt und der richtige Mix an Standortvorteilen, die Thüringen attraktiv für Investoren machen. Hier hat Zukunft Tradition: Carl Zeiss, Ernst Abbe und Otto Schott schufen einst die Basis für das produktive Zusammenwirken von Wirtschaft und Wissenschaft. Diese Erfolgsgeschichten schreiben Unternehmer und Wissenschaftler im Freistaat heute kraftvoll fort.

The diversity and the right mix of location advantages make Thuringia an appealing location for investors. Here, the future is rooted in tradition: Carl Zeiss, Ernst Abbe and Otto Schott once created the basis for a productive collaboration between business and science. Entrepreneurs and scientists continue to write these success stories in Thuringia.



Thüringen ist ein Land mit einer langen Technik- und Wirtschaftstradition. Davon profitiert die Region bis heute. Markenzeichen und Erfolgsgeheimnis des Standorts sind seine zentrale Lage, seine kurzen Wege, die enge Verbindung zwischen Wirtschaft und Wissenschaft sowie die exzellent ausgebildeten, hochmotivierten Fachkräfte. In Thüringen sind wir daran gewöhnt, über den Tellerrand hinauszuschauen! Unternehmer und Forscher arbeiten hier seit jeher in einem gewinnbringenden Miteinander eng zusammen.

Die Zentren Jena und Eisenach können beispielsweise auf eine lange industrielle Tradition zurückblicken. So gelten Zeiss, Abbe und Schott in Jena auch heute noch als unternehmerische Vorbilder und als Vorreiter der deutschen Optikindustrie. Im Jahr 1898 begann in Eisenach die Produktion des ersten Motorwagens. Später wurden hier die legendären Dixi-Fahrzeuge von Gustav Ehrhardt gefertigt, bevor BMW im Jahr 1928 die Produktionslinie erwarb und damit in die Automobilindustrie einstieg.

Nach der Wiedervereinigung haben wir in Thüringen an diese Traditionen angeknüpft und sie weiter ausgebaut. Heute besitzt das Bundesland eine breite Branchenvielfalt, die von der Automobilindustrie, der optischen Industrie, der Kunststoffindustrie, Medizin- und Luftfahrttechnik, Nahrungs- und Genussmittelindustrie bis hin zum Maschinenbau reicht. Thüringen verfügt damit über die am breitesten aufgestellte industrielle Struktur der neuen Bundesländer. Nach Baden-Württemberg, Bayern, dem Saarland und Bremen bietet Thüringen mit knapp 80 Beschäftigten je 1.000 Einwohner die meisten Industriearbeitsplätze in Deutschland an. Dies ist auch ein Grund dafür, dass Thüringen seit der Wiedervereinigung hohe Wachstumsraten verzeichnet und sich zu einer der dynamischsten Regionen Deutschlands entwickelt hat.

Der wirtschaftliche Aufschwung Thüringens wird dabei vor allem von den kleinen und mittleren Unternehmen im Freistaat

Thuringia is a state with a long-standing tradition of technology and business, which the region benefits from till this day. The central location, short distances as well as the close link between business and science and excellently trained, highly motivated professionals are all trademarks and keys to the location's success. In Thuringia, we are used to thinking outside the box! Here, entrepreneurs and scientists have always worked in a close and profitable collaboration.

The centres of Jena and Eisenach, for example, have a long industrial tradition. In Jena, Zeiss, Abbe and Schott are still considered to be entrepreneurial role models and pioneers of the German optical industry. In 1898, the first motorised vehicle was produced in Eisenach. Later on, it was the site for the production of the Dixi vehicles invented by Gustav Ehrhardt. In 1928, BMW acquired the production line, marking its entrance into the automotive industry.

After the reunification, we started building on this tradition and expanding it. Today, Thuringia has an extensive industrial diversity that ranges from the automotive, optical, plastics, medical, aviation and food and beverage industry up to mechanical engineering, which makes it the state with the most diversified industrial structure of the new federal states. With around 80 employees per 1,000 inhabitants, Thuringia offers the most industrial jobs after Baden-Württemberg, Bavaria, Saarland and Bremen. This is one of the reasons that Thuringia has recorded high levels of growth since German reunification and has developed into one of the most dynamic regions in Germany.

Thuringia's economic upswing is mainly driven by small and medium-sized companies located in the state. After all, medium-sized companies make up 99 per cent of all companies in Thuringia with a share



getragen. Immerhin stellt der Mittelstand 99 Prozent aller Betriebe in Thüringen und besitzt einen Umsatzanteil von 76 Prozent an der Gesamtwirtschaft. Aber auch international agierende Unternehmen wie Zeiss, Jenoptik, Siemens, Bosch, Opel, BorgWarner, Mitec, IHI Chargings Systems International oder Bauerfeind sind hier ansässig. Zudem haben auch andere Großunternehmen wie Rolls-Royce, Lufthansa, Daimler oder Schenker die Standortvorteile in Thüringen für sich entdeckt.

Thüringens Stärke liegt in seiner attraktiven Lage im Zentrum Deutschlands und Europas sowie in der hochmodernen Verkehrsanbindung. Vor allem das gut ausgebaute Schienen- und Autobahnnetz und die Nähe zu den Flughäfen Frankfurt a. M. sowie Leipzig/Halle machen Thüringen zu einem zentralen Drehkreuz für den internationalen Warenverkehr und damit auch attraktiv für Logistikunternehmen und Online-Händler wie Zalando, Redcoon, DHL, Rhenus, Fiege und Dachser. Um die steigende Nachfrage nach Gewerbe- und Industrieflächen auch zukünftig bedienen zu können, hat das Thüringer Wirtschaftsministerium eine Großflächeninitiative gestartet, die derzeit acht verkehrsgünstig gelegene Standorte mit einer potenziellen Fläche von 1.000 Hektar umfasst. Damit soll gewährleistet werden, dass auch zukünftig der nötige Raum für Investitionen und neue Geschäftsideen zur Verfügung steht.

Die Standortattraktivität Thüringens wird ab 2017 durch den neuen ICE-Knotenpunkt in der Landeshauptstadt Erfurt noch weiter erhöht. Mit der neuen ICE-Strecke wird das europäische Hochgeschwindigkeitsnetz in Thüringen geschlossen und die Fahrzeit von Erfurt nach Frankfurt a. M. und Dresden sowie Berlin und München erheblich verkürzt. Der Ausbau des ICE-Knotenpunkts bietet deshalb Chancen sowohl für die wirtschaftliche als auch für die touristische Entwicklung in unserem Bundesland – wobei es natürlich auch darauf ankommt, die Anbindung der ländlichen Regionen an das ICE-Kreuz Erfurt zu gewährleisten.

Die Dynamik der wirtschaftlichen Entwicklung Thüringens spiegelt sich auch in der niedrigen Arbeitslosigkeit wider.

of 76 per cent in turnover of the economy as a whole. Internationally active companies such as Zeiss, Jenoptik, Siemens, Bosch, Opel, BorgWagner, Mitec, IHI Chargings Systems International or Bauerfeind are also located in Thuringia. Major corporations, such as Rolls-Royce, Lufthansa, Daimler or Schenker have also discovered the location advantages in Thuringia.

The strength of Thuringia is its central location in the heart of Germany and Europe as well as its state-of-the-art transport connections. The excellent rail and motorway network and the proximity to the Frankfurt am Main and Leipzig/Halle airports in particular make Thuringia a central hub for the international movement of goods and therefore also attractive for logistics companies and online merchants such as Zalando, Redcoon, DHL, Rhenus, Fiege and Dachser. In order to continue meeting the growing demand for commercial and industrial areas in the future, Thuringia's Ministry of Economy started a large-area initiative, which currently comprises eight easily accessible locations with a potential area of 1,000 hectares. It is intended to ensure that there will be enough space for investments and new business ideas in the future.

The appeal of Thuringia as a location will be further enhanced by a new ICE hub in the state capital of Erfurt in 2017. The new ICE route completes the European high-speed network in Thuringia and significantly decreases the travel time from Erfurt to Frankfurt am Main, Dresden, Berlin and Munich. The expansion of the ICE hub offers opportunities for the development of business and tourism in our state. However, it is also important to connect the rural regions to the ICE hub in Erfurt.

The dynamics of economic development in Thuringia are also reflected in the low unemployment rate. On average, 85,200 men and women were unemployed in 2015 (5.5 per cent less than in the previous



Die zehn Hochschulen in Thüringen, unter anderem die renommierte Bauhaus-Universität Weimar, eine auf kreative und technische Bereiche spezialisierte Universität in Weimar, bieten ein breites Studienangebot mit besten Zukunftsaussichten. The ten universities in Thuringia, including the renowned Bauhaus-Universität Weimar – a university in Weimar specialised on creative and technical innovations, offer a wide range of study courses with excellent prospects for the future.

Im Jahr 2015 waren durchschnittlich 85.200 Männer und Frauen arbeitslos (5,5 Prozent weniger als im Vorjahr). Thüringen hat die niedrigste Arbeitslosigkeit aller ostdeutschen Länder und inzwischen auch einige westdeutsche Länder hinter sich gelassen. Mit einer aktuellen Arbeitslosenquote von 6,9 Prozent (Stand: Dezember 2015) nähern wir uns damit zunehmend dem bundesdeutschen Durchschnitt an.

Entscheidend für den wirtschaftlichen Erfolg Thüringens ist aber nicht zuletzt auch die breit gefächerte Forschungslandschaft im Freistaat, die mit neun – ab April 2016 mit Umwandlung der Staatlichen Studienakademie in eine Duale Hochschule Gera-Eisenach: zehn – Universitäten und (Fach-)Hochschulen, insgesamt 14 Fraunhofer, Leibniz-, Max-Planck und Helmholtz Institutionen sowie acht wirtschaftsnahen Forschungseinrichtungen maßgeblich zur Leistungsfähigkeit des Landes beiträgt. Um aus den entstehenden Ideen schnell vermarktbar Produkte und Dienstleistungen zu machen, fördert das Thüringer Wirtschaftsministerium auf vielfältige Weise den Technologie- und Wissenstransfer. Beispielhaft dafür steht etwa die Förderung von industriellen Forschergruppen, die Förderung der verschiedenen Applikationen und Gründerzentren oder die Förderung von Clustern sowie Unternehmen und Forschungseinrichtungen.

Bis zum Jahr 2020 möchte Thüringen bei den Themen Forschung und Innovation in die Spitzengruppe der deutschen Bundesländer aufsteigen und sein Innovationspotenzial deutlich steigern. Mit der aktuellen Hochschulfinanzierung haben wir dafür die Weichen gestellt. Fast 1,7 Milliarden Euro stellt der Freistaat bis 2019 allein für seine Hochschulen zur

year). Thuringia has the lowest unemployment rate of all of Germany's eastern states and meanwhile also less than some of the western states. With a current unemployment rate of 6.9 per cent (as of December 2015), we are steadily approaching the national average in Germany.

An important factor that drives the economic success of Thuringia is also the diverse research landscape with nine – ten with the transformation of the University of Cooperative Education into a dual university Gera-Eisenach as of April 2016 – universities and universities of applied sciences, a total of 14 institutions of the Fraunhofer and Max Planck Societies as well as Leibniz and Helmholtz Associations and eight economically-orientated research institutions. In order to implement ideas into readily marketable products and services quickly, Thuringia's Ministry of Economy supports the technology and knowledge transfer in many different ways. Exemplary, for example, is the funding of industrial research groups, different applications and new business centres as well as funding for clusters of companies and research institutions.

Thuringia's goal is to be among the top states in Germany when it comes to research and innovation and significantly increase the innovation potential by 2020. We have paved the way for this development with the current university funding. Thuringia provides approx. 1.7 billion euros for its universities through 2019. This corresponds to a cumulative increase of 160 million euros



Verfügung. Das entspricht einem Aufwuchs von kumuliert 160 Millionen Euro bzw. vier Prozent jährlich und ist für ein Bundesland wie Thüringen, das von seinen Ideen, seinem Wissen und seinen Innovationen „lebt“, eine enorme, aber notwendige Kraftanstrengung. Im Rahmen des „ProExzellenz“-Programms werden zusätzlich sieben weitere Forschungszentren und drei Exzellenzprofessuren an den Universitäten im Freistaat bis 2019 unterstützt. Damit sollen herausragende Forschungsvorhaben gefördert werden, die die Rolle Thüringens als Wissenschafts- und Technologiestandort weiter stärken und sichtbar machen. Darüber hinaus werden auf der Grundlage der Thüringer Forschungs- und Innovationsstrategie über 300 Millionen Euro an europäischen Mitteln für die unternehmensnahe Forschung ausgegeben – also für Entwicklungs- und Forschungsprojekte der Unternehmen.

Wichtigstes Ziel bleibt es auch in Zukunft, den Investitions- und Beschäftigungsstandort Thüringen zu stärken und dabei zu den erfolgreichen westdeutschen Regionen aufzuschließen. Mit seiner Förderpolitik setzt das Thüringer Wirtschaftsministerium dafür gezielte Anreize. Hierbei steht das Förderprogramm „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) im Mittelpunkt, welches mit einem Umfang von etwa 100 Millionen Euro pro Jahr das wichtigste Instrument der Investitionsförderung in Thüringen darstellt. Mit der Thüringer Mittelstands-Initiative wollen wir darüber hinaus vor allem den vielen kleinen und mittleren Unternehmen im Land über die vorhandenen differenzierten

or four per cent annually and represents an enormous, yet necessary effort for a state like Thuringia, which “lives” on its ideas, knowledge and innovation. The “ProExzellenz” programme supports seven additional research centres and three excellence professorships at universities in Thuringia through 2019. The aim is to support outstanding research projects that further strengthen and visualise Thuringia’s role as a research and technology location. Furthermore, based on Thuringia’s research and innovation strategy, over 300 million euros of European funds are invested in business-oriented research, thus for development and research projects at the respective companies.

Strengthening Thuringia as an investment and employment location, while also catching up to the successful western states in Germany, remains the most important goal for the future. To this end, Thuringia’s Ministry of Economy uses its promotion policy to create targeted incentives. The focus is on the “Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur” (improving regional economic structures, GRW) promotion programme, which is the most important instrument of the investment promotion in Thuringia with a volume of around 100 million euros per year. In addition, we want to use the Thuringian medium-sized companies initiative to provide support for the countless small and medium-sized companies in the state in achieving their growth targets along by taking advantage of the



© Foto: Redcoon GmbH

International agierende Unternehmen wie bspw. der Automobilzulieferer BorgWarner oder Logistikdienstleister wie Redcoon finden in Thüringen beste Standortvoraussetzungen.

Internationally active companies such as the automotive supplier BorgWarner or logistics service providers like Redcoon benefit from Thuringia's ideal location conditions.

Angebote der Investitions-, Innovations- und Beratungsförderung hinaus zusätzlichen Rückenwind zur Erreichung ihrer Wachstumsziele geben.

Die Wirtschafts- und Technologieförderung leistet einen wichtigen Beitrag, die Produktivität der Unternehmen zu steigern und die Attraktivität der Arbeitsplätze in den Betrieben zu erhöhen. Das ist wichtig, um im zunehmenden Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte mithalten zu können. Das „Billiglohnland Thüringen“ ist Vergangenheit – wir setzen auf gute Arbeit, vernünftige Löhne und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Eine wirkungsvolle mittelstandsorientierte Innovations- und Wachstumspolitik ist zentraler Pfeiler der Thüringer Wirtschaftspolitik. Um weiter zur Verbesserung der Attraktivität des Wirtschaftsstandorts Thüringen beizutragen, werden wir Lösungen anbieten, die aktuelle Fragen beantworten. Dabei werden wir stets auch unsere erfolgreiche Vergangenheit als Inspiration zu nutzen. Mit dieser Strategie sind wir in Thüringen bisher äußerst erfolgreich gewesen.

existing differentiated offers of the investment, innovation and consultation promotion.

The economic and technological support makes an important contribution towards increasing the productivity of the companies and enhancing the appeal of the jobs in the businesses. This is important in order to keep up in an increasingly competitive environment for qualified professionals. Thuringia is no longer a low-wage state – we rely on good work, reasonable wages and reconciliation of family and professional life.

An effective innovation- and growth policy focusing on medium-sized companies is an essential pillar of Thuringia's economic policy. We will offer solutions that respond to current issues to enhance the attractiveness of Thuringia as a business location. In doing so, we will constantly use our successful history as a source of inspiration. To date, this strategy has proven very successful for Thuringia.



Wolfgang Tiefensee

Der Autor ist seit 2014 Thüringer Minister für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitale Gesellschaft. Im Kabinett Merkel I übernahm Wolfgang Tiefensee von 2005 bis 2009 das Amt des Bundesministers für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. Seit 2009 ist er Vorsitzender des Forums Ostdeutschland der Sozialdemokratie e.V. 2009 wurde er als Abgeordneter des Bundestages gewählt. 2013 wurde er wiedergewählt, verzichtete aber Ende 2014 auf sein Mandat, als er sein Amt als Thüringer Wirtschaftsminister antrat.

The author has been Minister of Economy, Science and Digital Society since 2014. Wolfgang Tiefensee was the Minister of Transport, Building and Urban Development in Chancellor Merkel's cabinet from 2005 to 2009. Since 2009, he has been chairman of the "Forum Ostdeutschland" of "Sozialdemokratie e.V.". In 2009 he was elected member of the German Bundestag (parliament). He was re-elected in 2013, but renounced the mandate at the end of 2014 when he took office as the Minister of Economy in Thuringia.